



Siegermannschaft Kreisstandarte 1971



Erfolgreich waren kürzlich die Teilnehmer des RV Barlo-Bocholt beim Jugendreit- und Springturnier in der Halle Münsterland. In der Springprüfung Klasse A siegte Wilhelm Eissing mit Blitz (links). Zweiter wurde Martin Honsel mit Schelly (Mitte).



Wettkampf um den Kreiswimpel in Legden 1980



Regine Linnenbrink/Davius, Dagmar Radke/Parbleu, Birgit Büdding/Falke, Michael Erkner/Ragtime

Wimpel geht an Barlos Equipe

RV Rhede Zweiter

Bocholt-Barlo (Eig. Ber./kp). Zum ersten Mal siegte der Reiter-Verein Barlo-Bocholt beim Wettbewerb um den Jugend-Wanderwimpel des Kreis-Reiter-Verbandes Borken. Von den 14 teilnehmenden Mannschaften setzte sich die Equipe des Ausrichters unter Reitlehrer Tonius Tillmann in allen vier Teilprüfungen durch und verweist den RV Rhede mit deutlichem Abstand auf den zweiten Platz.



Gewonnen Jugend-Wanderwimpel des Kreis-Reiter-Verbandes Borken: Reitlehrer Tonius Tillmann, Dagmar Sprick, Udo Holdschlag, Sigrid Reyerding und Susanne Schaffeld (von links).



v.l.n.r.: Susanne Schaffeld/Flaneur, Anne-Britt Rage/Leibjäger, Helena Tovar/Violine, Birgit Reyering/Falke. Es fehlt Stefanie Mersch/Retina, Reitlehrer Michael Erkner



Erfolgreiche Pony-Mannschaft der 80er Jahre (Frauke Jansen/Sam, Andrea Jolink/Chibor, Sigrid Reyerding/Arpart, Nicole Sevens/Arizona).



Sabine Flür mit Para Westfalenmeister im Springen am 5. Juli 1983 in Vorholz



Vereinsmeisterschaften 1991: v.l.n.r. Gregor Terodde, Michael Erkner



Vizemeister 1988 RV Barlo-Bocholt



Kreismeisterschaft 1991 in Velen: v.l.n.r. Andrea Bollwerk/Fazit, Annette Siemen/Diana, Stefanie Mersch/Top of Black, Udo Holdschlag/Paris, Stefan Fler/Furino, Gregor Terodde/Sahra, Hiltrud Scholten/Ronja, Michael Erkner/Portofino, Nicole Severt/Violine, Gabriele Tovar/Witchery, Birgit Büdding/Toleranz.

Die Reitanlage in Stenern an der Winterswijker Straße

Der Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt hatte in den 50er und 60er Jahren, wie schon in den vorhergehenden Berichten erwähnt, kein eigenes Gelände oder gar Domizil. Zwar wurden schon 1958 in Barlo auf privater Basis Stallungen erbaut und den Reitern - besonders denen aus Bocholt - zur Verfügung gestellt. Das erleichterte den Reitbetrieb etwas, aber im Winter kam dieser bei schlechten Witterungsverhältnissen fast völlig zum Erliegen.

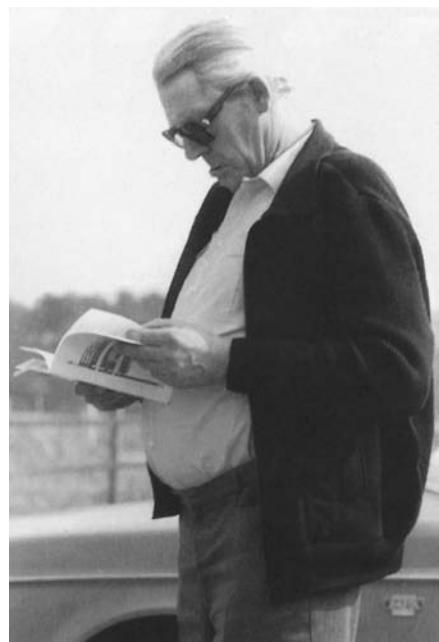
Kein Wunder, daß der Wunsch nach einer eigenen Reithalle auf eigenem Gelände immer dringlicher wurde. Im ganzen Kreisgebiet gab es überhaupt nur eine Reithalle, und die stand in Heiden. Nach dort gingen oft die sehnsüchtigen Blicke unserer Reiter. Pläne wurden genug geschmiedet und auch wieder fallen gelassen. Erst 1967 nahmen die Planungen konkrete Formen an. Zunächst mußte ein Gelände gesucht und gefunden werden, das groß genug war, neben einer Reithalle auch Raum für Reitplätze mit Dressur- und Spring- und Außenanlagen zu bieten. Herr Franz-Adolf Tangerding von der Hirschbrauerei erklärte sich in dieser Situation erfreulicherweise bereit, mit der Gemeinde Stenern ein 7.000 qm großes Gelände zu tauschen, das dem Reiterverein dann von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde.

Die Finanzierung des Bauvorhabens war über den Provinzialverband westfälischer Reit- und Fahrvereine in Münster, den

Kreis Borken und die Stadt Bocholt einigermassen gesichert. Der Finanzausschuß der Stadt Bocholt wurde davon abhängig gemacht, daß der Verein den Bestandteil „Bocholt“ im Namen führte. So ist am 7.6.1968 der neue Name „Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt e.V.“ amtlich in das Vereinsregister eingetragen worden.

Nun überschlugen sich die Ereignisse und im Jahre 1969 wurde der erste Spatenstich getan. Die Reithalle ist zum größten Teil durch Eigenleistung der Mitglieder erstellt worden. Die architektonische Leitung lag in den Händen des Vereinsmitgliedes Siegfried Strunz, zu der Zeit Bau-Oberinspektor beim Amt Liedern-Werth. Die Bauleitung übernahm der Bauunternehmer Heinrich Schulte aus Bocholt, mit dem die „Hilfsarbeiter“ während der einjährigen Bauzeit neben schwerer Arbeit auch viel Spaß hatten.

Kamen z.B. die Freiwilligen, die für ihren Einsatz ja keine müde Mark sahen, einmal zu spät, dann begrüßte Heinrich Schulte sie mit den Worten: „Mahlzeit, wollt ihr überhaupt noch was tun?“ Er durchbohrte sie mit Blicken und so beredten Gesten, die ihnen jede Art von Schluderei ein für alle Male austrieben. Ein müßiger Zuschauer wagte einmal eine Kritik, als nach seiner Meinung die halben Klinkersteine an der Innenmauer falsch herum eingesetzt worden waren. Heinrich wies ihn barsch zurecht „Holl Dou mor de Mule, dor kenns Dou niks van“, um dann leiser zu bemerken „hee



Heinrich Schulte, Chef-Baumeister der ersten Reithalle 1969

heff jo Recht, mor ik laot mej doch nee an mine Messlerehre kommen!“

Gearbeitet wurde im Sommer und Winter, auch samstags von 7 bis 15 Uhr. Diese wohl einmalige, immense Eigenhilfe hat die viel höher veranschlagten Baukosten auf 140.000 DM heruntergedrückt und jeder Helfer war mit Recht stolz auf seine Leistung.

Als der erste Bauabschnitt stand, umfaßte das Gebäude eine Reitfläche von

20 x 40 m, Zuschauertribüne, Club- und Schulungsraum, Duschräume, Toiletten, Abstellraum und Gerätelager. Nach einjähriger Bauzeit konnte am 12.6.1970 - rechtzeitig zum Sommerturnier - die Reithalle feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden. Das Eröffnungsprogramm, von den Reitlehrern Herholz und Lookk ausgearbeitet, fand in der restlos überfüllten Reithalle tosenden Applaus. Der Vorsitzende Heinrich Nienhaus Legemann und der Geschäftsführer Alfons Holdschlag haben sich um den Erwerb des Grundstücks und den Bau der Anlage besondere Verdienste erworben.

Die Helfer kamen dann immer noch nicht zur Ruhe, eine gut passierbare Zufahrtsstraße mußte angelegt werden. Deren Begründung mit schönen Bäumen war das besondere Anliegen von Bernhard Aehling, und als auch diese Absicht in die Tat umgesetzt war, verfügte der Verein sozusagen über eine eigene BAB(a), - Bernhard Aehlings Baum-Allee! - Auch die übrigen Außenanlagen - vor allem die Übungs- und Turnierplätze - harrten noch ihrer Fertigstellung. Dann stand sie aber auch, die eigene Anlage und erfüllte nicht nur die aktiven Helfer, sondern alle Mitglieder des Vereins mit berechtigtem Stolz. Welcher andere Verein hatte so etwas schon vorzuweisen!?

Die aktiven Reiter hatten nun hervorragende Bedingungen für die Ausübung ihres Sports und die Durchführung der Turniere, im Gegensatz zu den Richtern, die noch sehr primitive Voraussetzungen für ihre Arbeit vorfanden: sie „richteten“ jahrelang auf Heino Siemens ausgedienten Lkw-Anhängern in zugiger, kalter und manchmal auch sehr feuchter Atmosphäre. Wiederum durch Privatinitiative ist



A. Sieverding und Heinr. Nienhaus-Legemann beim Bau der 1. Reithalle 1969

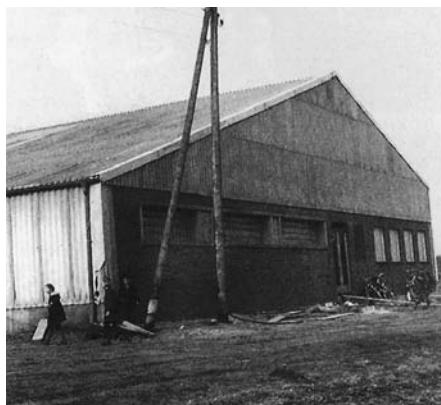


1969 Ausschachtungsarbeiten zum Reithallenbau

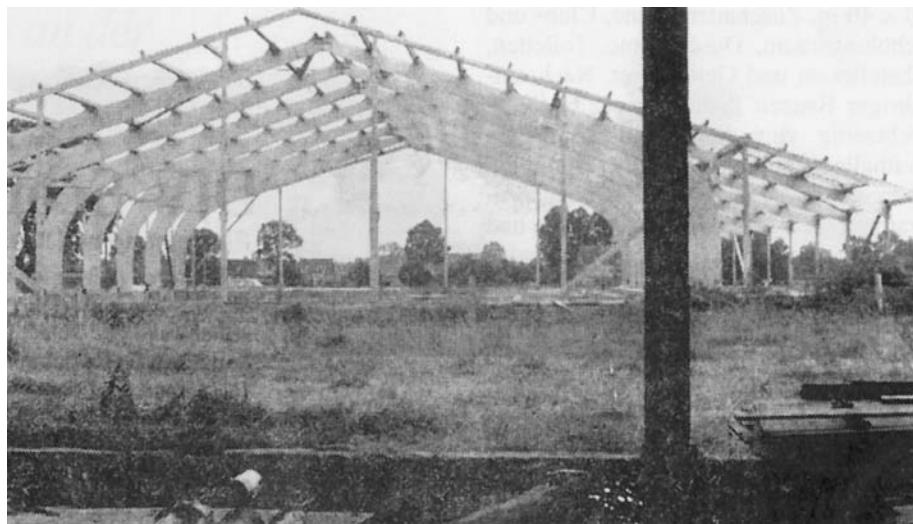
auch hier Abhilfe geschaffen worden. Karl Giesen und seine Mannschaft sorgten für Spenden, Zeichnung und Material. Innerhalb eines Jahres stand ein hochmoderner und auch heute noch imposanter und zweckmäßiger Richterturm.

Nicht zuletzt durch diese beispielhafte Anlage wurde der Reitsport bzw. der RV Barlo-Bocholt auch für die Bürger aus den städtischen Bezirken immer attraktiver. Auf den der Reithalle benachbarten Bauernhöfen bildeten sich nach und nach sogenannte Stallgemeinschaften, in denen die Privatpferde untergestellt und versorgt werden konnten, eine wesentliche Erleichterung für die Aktiven aus Bocholt und anderen, etwas entlegeneren Bezirken des Vereinseinzugsgebietes.

Steigende Mitgliederzahlen und auch eine Zunahme der aktiven Reiter ließen schon ab 1980 neue Engpässe entstehen, weil es bei schlechtem Wetter und vor allem im Winter nicht genügend Reitmöglichkeiten in der Halle gab und auch die



Halle vor der Fertigstellung 1970



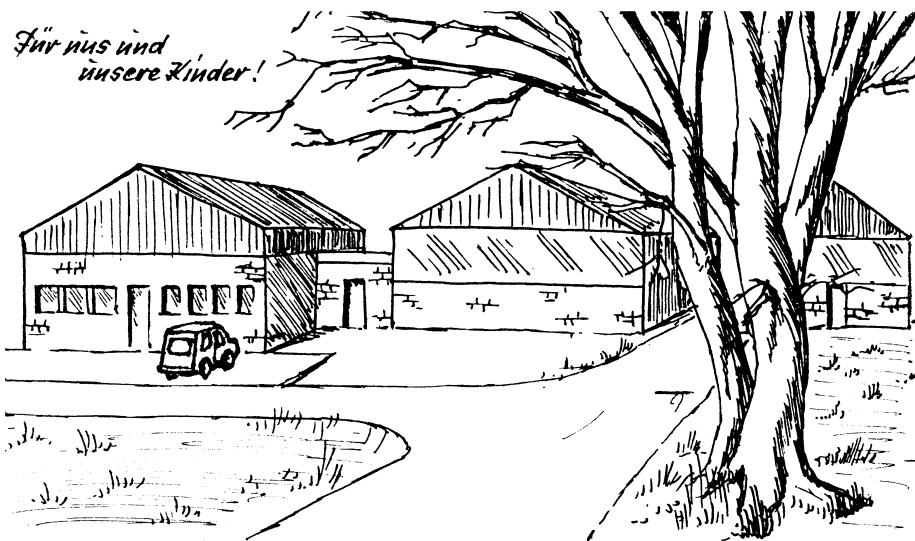
Rohbau der neuen Reithalle 1969

Unterbringungsmöglichkeiten für Pferderings um die Reitanlage begrenzt blieben. Daher war der Wunsch nach einer zweiten Halle und möglichst auch eigenen Ställen nur allzu verständlich, aus finanziellen Gründen aber nicht realisierbar. Nach ersten Entwürfen und Berechnungen sollte eine neue Halle und Stallungen mit 24 Boxen ca. 1 Million DM kosten, eine uneinbringbare Summe. So ließ der Neubau auch noch 9 Jahre auf sich warten.

Sparsamste Kassenführung, großzügige Spenden, Zuschüsse des Kreises und der Stadt Bocholt, sowie ein sehr günstiges Bauangebot des stellv. Vereinsvorsitzenden Willi Kamps machten es dann aber möglich, mit einem Bruchteil der erstgenannten Summe die Erweiterungspläne zu verwirklichen. 1988 war es dann soweit: die zweite Halle und ein separater Stalltrakt mit 28 Pferdeboxen konnten ihrer Bestimmung übergeben werden. Un-

terstützt von einem erweiterten Beraterteam hat sich um dieses Projekt der damalige geschäftsführende Vorstand mit Bernhard Ähling, Willi Kamps und Rochus Kohlbecher sehr verdient gemacht.

1992 sind nochmals 14 weitere Boxen errichtet worden, außerdem ein Lager für ausreichenden Heu- und Strohvorrat. Diesmal war der Vorstand mit Alfons Holdschlag, Willi Kamps und Günter Pomm für das Bauvorhaben verantwortlich.



*Für uns und
unsere Kinder!*

*Für alle, die den Reitsport lieben,
ergeht der Ruf nach zu dienen -
Gelegenheit zum Reiten schaffen
durch Bau von Halle, Stall undassen.*

*Mit einem Baustein liebe Reiter,
da helfen wir uns alle weiter.
Sag ja zu einer DM-Spende,
damit das Vorhaben glücklich ende.*

Jetzt, zur Zeit des 40-jährigen Vereinsjubiläums spuken zwar in manchen Köpfen schon wieder Erweiterungspläne, aber bereits nach dem derzeitigen Stand haben wir eine der modernsten und schönsten Reitanlagen des gesamten Münsterlandes. Sie umfaßt heute:

- 2 Reithallen mit einer glasüberdachten Verbindung
 - 1 Abreitplatz
 - 2 Außenplätze für Springen und Dressur
 - 1 Turnierplatz mit Richterturm für Reitsportveranstaltungen,
 - 42 Stallungen mit Pferdeboxen und Vorratsräumen
 - 1 Clubraum mit Wirtschaftsküche
 - 1 sogen. Schleppe für Vereinsveranstaltungen und Parties,
- ca. 40.000 qm Weiden bzw. offenes Gelände



Bochohl/Stenern (dn). Am 19. Juni 1969 wurde der erste Spatenstich zur Errichtung einer Reithalle in Stenern getan. Jetzt, nach knapp einjähriger Bauzeit, konnte die schmucke Halle vom Reit- und Fahrverein Barlo/Bochohl e. V. festlich eröffnet werden. Mit Fahnen und frischem Grün und von eifrigen Vereinsmitgliedern auf Hochglanz poliert, präsentierte sich die Reithalle am Freitag nachmittag den zahlreichen Gästen, die an den Eröffnungsteilnehmlichkeiten teilnahmen.

Reithalle - ein Gemeinschaftswerk



Bauleiter der 2. Halle Willi Kamps



Richterturm



Freiwilliges Arbeitsteam beim Bau der 2. Halle



Karl Giesen, Chef-Initiator und Planer des modernen Richterturms

Was ist Voltigieren?

eine Volte ausführen? ... Luftsprünge, Kunstsprünge, Schwingübungen auf dem Pferd ausüben?

Diese Definition aus dem Lexikon erscheint nicht besonders erschöpfend und aussagekräftig, wenn man sie mit den praktischen Übungen in der Reithalle vergleicht. Viele Kinder laufen in der Halle umher, hüpfen, springen, toben, lachen - man denkt an ein Hummelnest, und doch ist eine gewisse Ordnung erkennbar.

So, wie sich die Kinder aufwärmen, wärmt sich auch ihr Partner, das Pferd auf. An der Longe (Fuhrleine für Pferde) wird es von seinem Betreuer „gymnastiziert“ und die Kinder lockern sich nach Anweisung ihres Ausbilders auf. Im Anschluß an diese Vorbereitungen gilt es, regelrechte Turnübungen auf dem Pferderücken zu trainieren. Die kleinen Spezis werden teilweise noch hochgehoben, sie machen ihre Übungen im Schritt. Die etwas Fortgeschritteneren laufen zunächst im Takt des Pferdegalopps einige Meter parallel zu ihrem „Teamkollegen“ und schwingen sich dann auf seinen Rücken.

Sämtliche Grundübungen haben eine optimale Rückenhaltung der Kinder zum Ziel und kräftigen die entsprechende Muskulatur. Der Wechsel zu disziplinierten, anstrengenden Figuren, wie „Fahne“, „Mühle“ und „Stehen“ auf dem Pferderücken verlangt höchste Konzentration und ist eine Herausforderung für die Gleichgewichtshaltung.



Schauvorführung auf dem Kutschen-Korso

Aber nicht nur der sportliche Aspekt und das körperliche Training stehen im Vordergrund, sondern auch die Zusammenarbeit mit dem Pferd, einem Partner, den man nicht wie einen Tennisschläger in die Ecke stellen kann, oder an dem man - wie bei einem Fußball - seine Aggressionen, vielleicht auch seinen Übermut abregieren kann.

Kind und Pferd müssen sich aneinander gewöhnen, anfängliche Ängste abbauen und lernen, in Ruhe miteinander zu arbeiten. Es ist selbstverständlich, daß dafür Kursleiter zur Verfügung stehen, die sowohl eine pädagogische als auch fachliche Ausbildung absolviert haben.

Aus kleinsten Anfängen entwickelte sich ab 1980 die Voltigierabteilung unter Leitung des Ausbilders Ludwig Eckwert aus Velen zu einem festen Bestandteil des Vereins. Da diese Methode der externen Ausbildung zu teuer war, übernahm bereits 1983 Maria Aehling mit ihrem Pferd Angelo und den Ausbildern Heike Holdschlag und Bärbel Efung die Voltigierabteilung. Es stellten sich dann auch die ersten Erfolge auf Turnieren ein, so daß schon 1985 die erste Mannschaft in die Leistungsklasse B aufstieg. Damit fand diese Sportart innerhalb des Vereins ein so großes Interesse, daß weitere Mannschaften aufgestellt werden konnten.

Trotzdem gab es auch Tiefpunkte in der Entwicklung, weil Pferde erkrankten bzw. nicht die erwartete Eignung und Leistung erbrachten. Die 1. Mannschaft hat sogar 2 Jahre Volti-Training ohne Pferd absolviert - das ist wie Fußball ohne Ball - und ist doch als Team zusammen geblieben. Als das neue Voltigierpferd Gino 1992 bereitgestellt wurde, ist diese Ausdauer belohnt worden und innerhalb von 2 Jahren kam die 1. Mannschaft zwei Leistungsklassen weiter. Auch in diesem Jahr geht der Weg weiter nach oben. Inzwischen hatte die 2. Mannschaft ebenfalls das Glück mit dem Spitzenpferd Max, das auch diese Leistungsriege zu guten Placierungen und zur Klassenverbesserung führt.

Im Jahre 1994 hat die Voltigierabteilung bereits mehr als 60 jugendliche Mitglieder in insgesamt 7 Mannschaften, von denen 5 auf Turnieren starteten. Ihnen stehen 12 Ausbilder und 5 Schulpferde zur Verfügung. - Die Leistungskurve geht insgesamt gesehen steil nach oben !



Die erste Voltigierabteilung des Reitvereins 1980



Schaubild nach harter Trainingsarbeit

Voltigiermannschaften überzeugen bei Turnier

Bocholt-Barlo (pd). Aus Barloer Sicht verlief das Voltigierturnier des RV Barlo-Bocholt mehr als gut. Die erste sowie die zweite Mannschaft überzeugten in ihren Klassen jeweils durch gute Leistungen im Pflichtprogramm als auch durch ihren Einfallsreichtum im Kürprogramm. Das ganze wurde von einer lottigen Musik untermalt, so daß die Vorführungen bei den Zuschauer bestens ankamen. Das Publikum bedankte sich bei den Voltigierern mit großem Applaus. Die tolle Show der Barloer wurde denn auch von der Richterin mit goldenen Schleifen belohnt.

Sicherlich waren die überraschenden Siege auch auf die geringe Konkurrenz zurückzuführen. Aber jeder ängt ja einmal klein an . . .

Nicht zu vergessen sind die Pferde Amatus und Rasin, die zum Teil noch nicht soviel Wettkampfeinsätze hinter sich haben, aber beim heimischen Turnier die Barloer Mannschaften im wahrsten Sinne des Wortes zu den Siegerlörbeeren getragen haben. Die Pferde spielten zum Erstaunen der

Ausbilderinnen Heike Holdschlag und Bärbel Ebing gut mit.

Auch die Voltigierer des RV Rhede kamen beim Turnier in Barlo auf ihre Kosten. Sie waren gewohnt stark und belegten in ihrer Leistungsklasse unangefochten die Plätze eins bis drei. Damit wurden die Rheder Mannschaften ihrer Favoritenrolle gerecht.

Etwas schwierig wurde die Organisation für Maria Aehling, als drei Mannschaften ihren Start absagten und somit den Zeitplan leicht durcheinander brachten. Doch die kleinen Verzögerungen waren kein Beinbruch. Schließlich hatten die freiwilligen Helfer des RV Barlo die Steinerer Reithalle in einen bunt geschmückten Birkenwald verwandelt, der so manchen Zuschauer noch ein Stündchen länger auf der großen Anlage verweilen ließ.

Die siegreichen Voltigiermannschaften des RV Barlo-Bocholt werden auch am kommenden Wochenende zu sehen sein, wenn der Reiterverein, wie schon berichtet, seinen „Tag der offenen Tür“ veranstaltet.



Gekonnte Vorstellungen beim eigenen Turnier: die Voltigierteams des RV Barlo-Bocholt

Foto: rv



II. Voltigiermannschaft 1993



Auch die Kleinsten zeigten 1980 schon ansprechende Leistungen